Es gibt gar keine Schweiz

von Alphonse Daudet
Regie: Walter Baumgartner
Bearbeitung: René Scheibli
Produktion: DRS 1983, 54 Minuten

Mit dem Namen Alphons Daudet verbunden sind «Les Lettres de mon Moulin» und darin vor allem die Geschichte «La chevre de Monsieur Sequin». Daudet lebte von 1840 bis 1897, war aber mit seiner unbändigen Phantasie seiner Zeit weit voraus, vor allem mit Tartarin, seinem Helden aus Tarascon. Bekannt sind Tartarins Ruhmestaten, die er im heimatlichen Städtchen in der französischen Provence vollbracht hat. Doch unser Held ist auch ausgezogen, die grosse, weite Welt zu erobern, auch die hehre Bergwelt der Schweiz. Der überraschte Wanderer musste entdecken, dass sie von einer kapitalkräftigen Gesellschaft zu einem Panorama-Kursaal ausgebaut wurde, mit beleuchteten Wasserfällen, Drehkreuzen am Eingang zu den Gletschern und einer Menge Seil- und anderer Bahnen, hoch hinauf, bis auf die schneebedeckten Gipfel.

Daudet: Matthias Habich

Tartarin: Hans-Helmut Dickow

Bravida: Bert Müller-Kopp

Excourbaniès: Günther Ziessler

Pascalon: Matthias Schuppli

Béziquet: Konrad Horschik

u.a. # drs #